

Grüner Strom vom eigenen Dach

Energiegewinnung Antje Kunz, Betreiberin der Dorfwirtschaft „Abraxa“ produziert ihren eigenen Solarstrom.

Rot am See. Antje Kunz aus Rot am See ist Betreiberin der Dorfwirtschaft „Abraxa“, über die bereits in der SWR-Sendung „Expedition in die Heimat“ berichtet wurde. Seit 2015 ist sie Besitzerin einer Solaranlage des Münchner Unternehmens „My Energy Partner“ (MEP). „Mit dem grünen Strom vom eigenen Dach versorgt sie nicht nur ihren Haushalt, sondern auch die traditionelle Dorfwirtschaft mit Kunstgalerie sowie das dazugehörige Ferienhaus mitten in der Natur“, heißt es in einer Pressemitteilung von MEP.

Die Idee, eigenen Strom zu produzieren, sei Kunz durch einen TV-Spot gekommen. Heute sei der Gegensatz zwischen heimatlicher Tradition und Moderne ganz bewusst Teil des gelebten Konzepts geworden. Und für sie absolut kein Widerspruch: „Energie aus der Sonne zu erzeugen ist einerseits moderne Technologie. Andererseits könnte es doch nichts Regionaleres geben, als seinen Strom genau dort zu erzeugen, wo er auch genutzt wird.“

Unabhängige Stromgewinnung

Durch den Gastbetrieb und die angeschlossene Galerie verbraucht Antje Kunz einen Großteil des erzeugten Stroms selbst und macht sich damit unabhängiger von den steigenden Strompreisen. Dabei sei die Solaranlage



Die Feriengäste von Antje Kunz freuen sich über den grünen Strom vom Scheunendach in Rot am See. *Foto: MEP*

ge mittlerweile sogar zur Inspiration für neue Gästeangebote geworden: „Wir fahren selbst mit Pedelecs, die wir mit Solarstrom aufladen. Nun haben wir auch das erste E-Bike für unsere Gäste angeschafft. Wir legen zudem Informationsmaterial aus und werden immer wieder von Gästen auf die Solaranlage angesprochen.“ Für viele sei es ein besonderes Highlight, zu wissen, dass sie ganz unbewusst in ihrem Urlaub etwas für die Umwelt tun.

MEP hat deutschlandweit knapp 10 000 Kunden. Das Münchner Unternehmen habe es sich zur Aufgabe gemacht, „komplexe und teure Produkte wie die Solaranlage einfach und bezahlbar jedem zugänglich zu machen“, heißt es in der Pressemitteilung weiter.